

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 85 (1976)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Nach dem Krieg  
**Autor:** E.T.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Inhalt

**Heilen – eine Verantwortung für uns alle**

**Die guten Dienste der Schweiz**

**Unsere Aufgabe bei Ausnahmezuständen**

**Rotkreuzarbeit auf Sektionsebene**

**Laien in der Krankenpflege**

**Neuerungen im Blutspendedienst**

**In Yünlüce stehen fünfzig Häuser aus der Schweiz**

**Zum Thema «Milchpulver»**

**Der Gouverneurrat der Liga tagte**

**Contact SRK**

### **Bildnachweis:**

Titelbild: Peter Stähli, Gsteigwiler;  
Seite 8: Schweizerisches Landesmuseum;  
Seite 12: Grafik Peter Kräuchi;  
Seiten 14/15: Blutspendedienst SRK;  
Seiten 18/19: A. Bill; Seite 20: M. Hofer/SRK; Seite 22: Liga der Rotkreuzgesellschaften.

## Nach dem Krieg

Zum Gedicht von V. Rentsch auf Seite 12

Nach dem Krieg geht das Leben weiter. Ungläubig ist zwar das Herz der Frauen noch, die zuviel Leid und Grauen erlitten, aber es ist gerettet und schlägt, während das weisse Wasser der Zeit über die mechanisch beschäftigten Finger hinwegfließt.

Die Zeit, das Wasser fließt und hilft, den Alltag in Ordnung zu bringen. Jemand muss ja dafür sorgen, dass die banalen Bedürfnisse befriedigt werden, wenn auch die Seele sich ganz der Trauer hingeben möchte. Aber in der Arbeit liegt Heilung: freundliche Gedanken kehren zurück.

Können wir den Strom aufhalten? Keiner kann es. Dem einen ist aufgegeben, gegen verderbende Wasser anzukämpfen, dem andern, in Selbstbestimmung den Schweiss aus dem Hemd zu waschen. Das Leben strömt weiter. Langsam kehren die Worte wieder, beleben das eigene erstarrte Sein und schlagen die Brücke zum Du.

E.T.

## An unsere Leser

*Künftig werden Sie ab und zu in unserer Zeitschrift einen Einzahlungsschein finden, der nicht zur Bezahlung des Abonnements dient, sondern zur Überweisung eines freiwilligen Beitrags einlädt, der, wenn auch noch so bescheiden, uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben helfen würde.*

*Was das für Aufgaben sind, wissen Sie; in der Zeitschrift berichten wir regelmässig darüber. Sie haben Ihr Interesse für unsere Arbeit bekundet, indem Sie Abonnent wurden, und wir danken Ihnen dafür. Die zusätzlichen Spenden sind für die Finanzierung unserer Inlandtätigkeit bestimmt. (Die Kosten für Hilfsaktionen im Ausland werden durch besondere Sammlungen und zweckgebundene Beiträge gedeckt.)*

*Zum voraus sagen wir Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung herzlichen Dank! Wir hoffen, Sie auch weiterhin zu den Lesern von «Schweizerisches Rotes Kreuz» zählen zu dürfen, soll doch durch die Zeitschrift die Verbindung zwischen unserer Institution und der Bevölkerung verstärkt werden.*

*Dr. Hans Schindler  
Zentralsekretär  
des Schweizerischen Roten Kreuzes*

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.